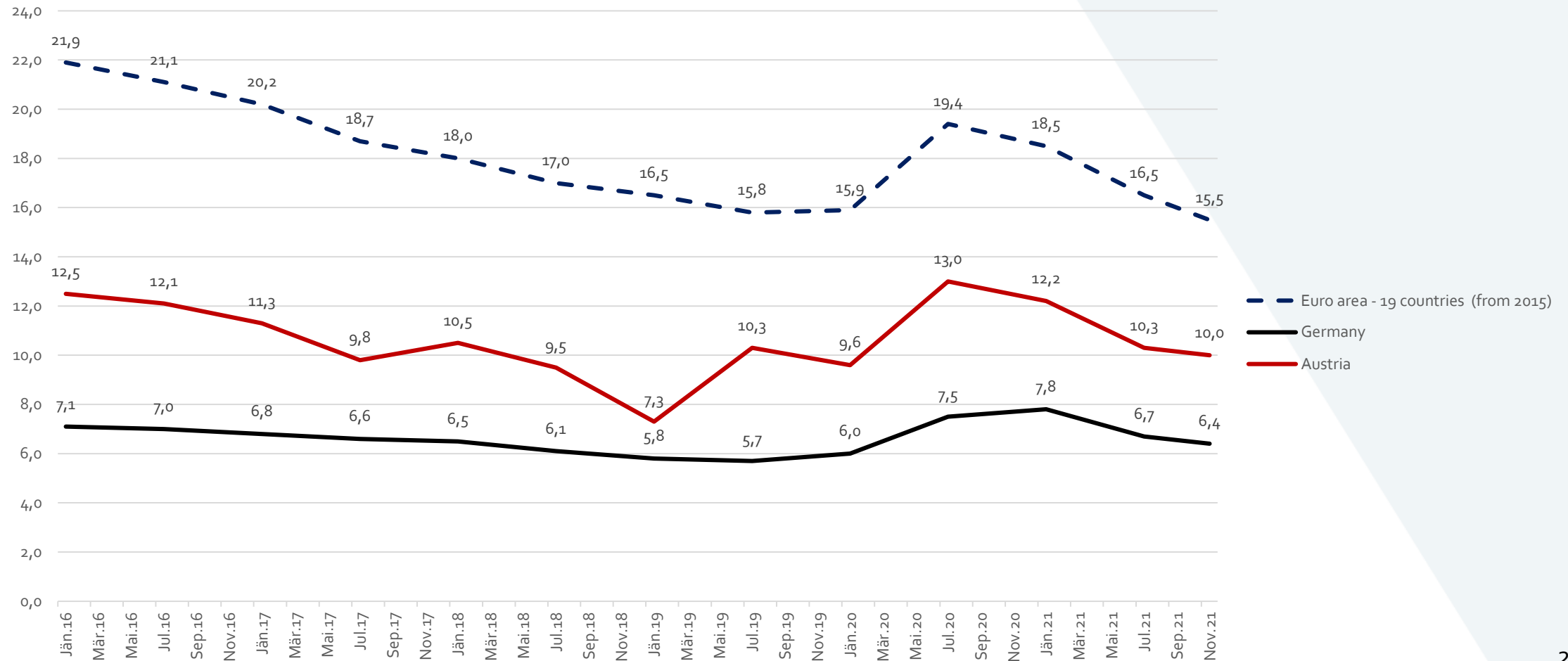


# Ausbildungsgarantie bis 25

Die Österreichische Ausbildungsgarantie im Überblick

## Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit (<25J) im europäischen Vergleich seit Jänner 2016



## Ausbildungssysteme in Deutschland und Österreich im Vergleich

### GEMEINSAMKEITEN

hohe Bedeutung der beruflichen Ausbildung

Möglichkeit einer vollschulischen und einer dualen Berufsausbildung

niedrige Jugendarbeitslosigkeit

Sozialpartnerschaft

Schul- bzw. Ausbildungspflicht bis 18

heterogene Übergangssysteme

### UNTERSCHIEDE

niedrigeres Einstiegsalter in die Lehrausbildung in Österreich (Ø 16)

Ausbildungspflicht bis 18 in Österreich erst seit 2017

geringeres Maß an Föderalismus im Bildungs- und Ausbildungssystem

ausgeprägtes Fördersystem für ausbildende Unternehmen (Umlagesystem)

**Ausbildungsgarantie bis 25 mit dem Angebot einer überbetrieblichen Lehrausbildung durch die Arbeitsmarktverwaltung**

## Basis der österreichischen Ausbildungsgarantie

### Definition der Ausbildungsgarantie

*Jeder Jugendliche unter 25, der sich beim Arbeitsmarktservice lehrstellensuchend meldet und keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung hat, bekommt garantiert einen Lehrplatz – betrieblich oder überbetrieblich.*

### Meilensteine in der jüngeren Vergangenheit:

- 1998: Jugendausbildungssicherungsgesetz
- 2008: Ausbildungsgarantie bis 18
- 2016: Ausbildungspflicht bis 18
- 2017: Ausbildungsgarantie bis 25

### Abkürzungen:

**AMS** = Arbeitsmarktservice = österreichische  
Arbeitsmarktverwaltung

**ÜBA** = Überbetriebliche Ausbildung =  
„außerbetriebliche Ausbildung“ bei  
Trägerorganisationen

## Gestaltung & Ablauf der überbetrieblichen Lehrausbildung

- **Gestaltung**
  - **ÜBA Typ 1** (Träger + Berufsschule + **betriebliche Praktika**)
    - Angebot an Lehrberufen wird durch **Bedarfsanalyse** bestimmt
  - **ÜBA Typ 2** (Träger + Berufsschule + **fester Kooperationsbetrieb** für Praxis)
    - Auswahl der Lehrberufe im Modell der ÜBA 2 flexibel in Abhängigkeit von Partnerbetrieben.
  - Derzeit verteilen sich die Jugendlichen auf etwa **165 verschiedene Lehrberufe**.
- **Ablauf**
  - mindestens zehnwöchigen **Vorbereitungskurs** & Abschluss des **Ausbildungsvertrag** mit Trägereinrichtung
  - regulärer **Berufsschulbesuch**
  - individuelle **sozialpädagogische Begleitung** durch Träger,
  - **Wechsel in Betrieb** unterjährig (ohne Vermittlung gesamte Lehrzeit in der ÜBA)
  - **Reguläre Lehrabschlussprüfung** bei der Wirtschaftskammer (gleichwertiger Abschluss).

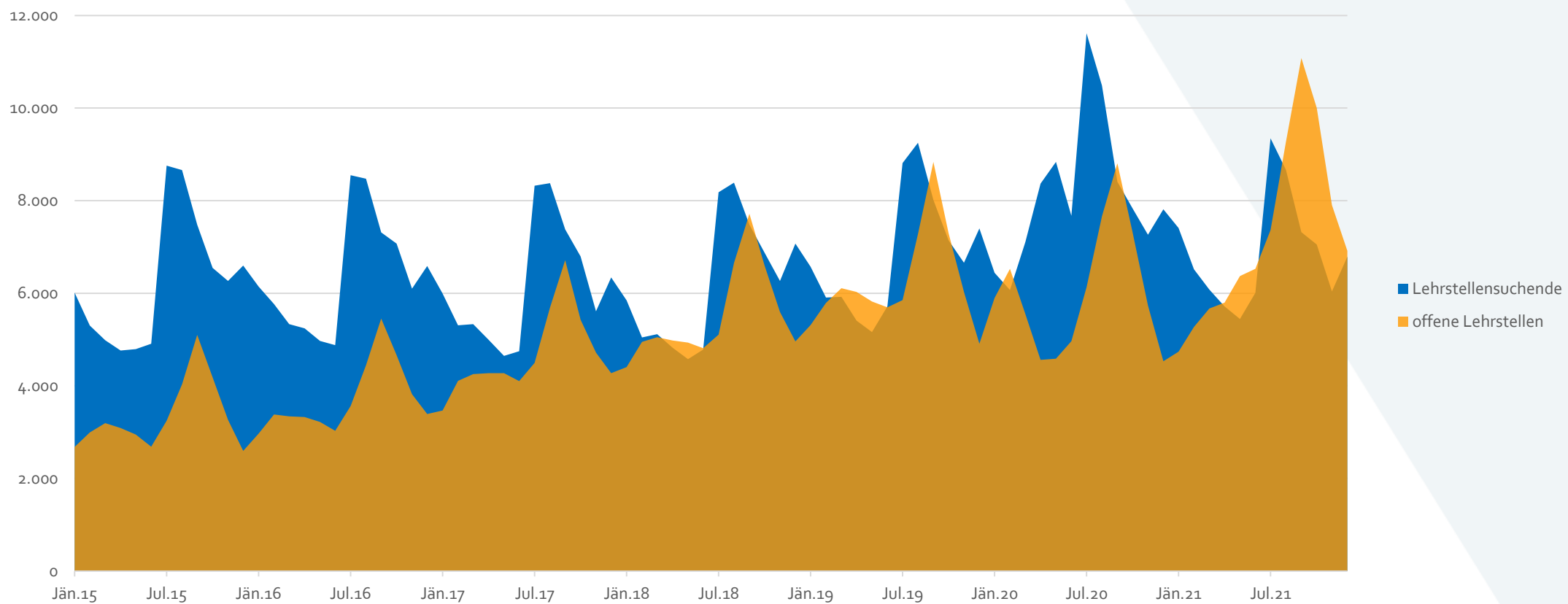
## Konkurrenz zur betrieblichen Lehre?

- Jugendliche(r) muss vor Aufnahme in überbetriebliche Lehre mehrere erfolgreiche **Bewerbungen** unternommen haben,
- **kontinuierliche Vermittlungsbemühungen** während der Zeit in der überbetrieblichen Lehre,
- **Anreizsysteme** für Träger und Betriebe zur Vermittlung,
- Differenz zwischen **Ausbildungsentschädigungen** in überbetrieblicher Lehre zur Lehrlingsentschädigung
- Ausbildungsvertrag immer auf ein Jahr **befristet** mit Verlängerungsoption.

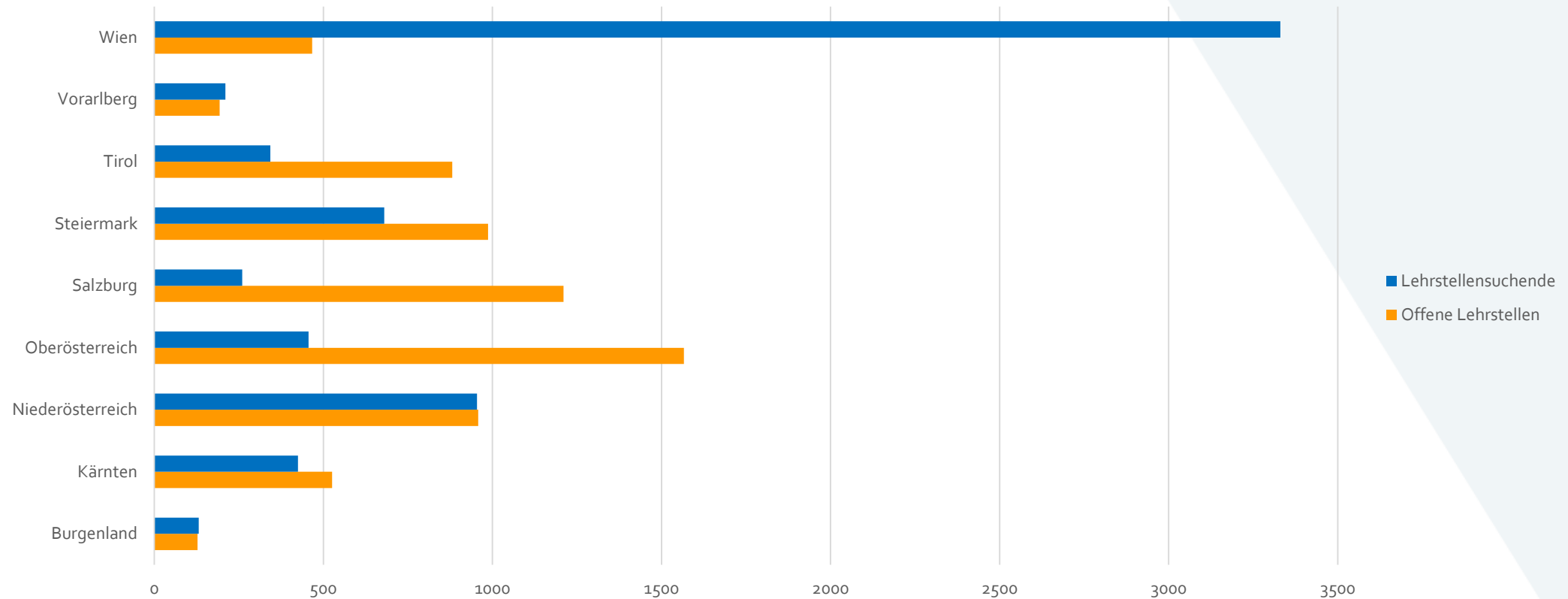
### Andererseits:

- Hohe Zahl an **offenen und nicht besetzten Lehrstellen**
- Regionaler **Mismatch**
- Klagen der Betriebe über **Qualität der Bewerbungen**
- **Kosten** im Vergleich zur betrieblichen Ausbildung

## Entwicklung der Lehrstellensituation in Österreich seit Jänner 2015



## Regionale Unterschiede (Lehrstellensituation Dezember 2021)





## Überbetriebliche Lehrausbildung – Kennzahlen

- Derzeit werden rund **8 % der Lehrlinge** in Österreich überbetrieblich ausgebildet – stabiler Wert seit Jahren,
- Im Ausbildungsjahr 2021 / 2022 gibt es rund **13.000 Plätze** in der ÜBA,
- 2021 nahmen insgesamt rund 12.000 Personen an der ÜBA teil. Die **Hälfte davon in Wien.**
- Fast 14.000 Personen nahmen an einer der ÜBA vorgelagerten **Vorbereitungsmaßnahme** teil

## Überbetriebliche Lehrausbildung – Kosten

- Kosten variieren nach Typ, Ø € 13.000 pro Platz pro Jahr (wenn der Praxisteil im Betrieb absolviert wird, sind die Kosten um rund 1/3 niedriger),
- rund 90 % werden vom AMS finanziert, Ø 10 % Beteiligung der Bundesländer,
- Herkunft der Mittel: v.a. **Arbeitslosenversicherung**
- Im Ausbildungsjahr 2021 / 2022 ist ein Budgeteinsatz von insgesamt bis zu € 240 Mio. vorgesehen. Es handelt sich allerdings um **Werkverträge** mit den Trägern, sodass nur tatsächlich besetzte Plätze (voll) gezahlt werden.
- Vergleich Ø Kosten der betrieblichen Lehrstellenförderung: 1.500 € pro Jahr

## Überbetriebliche Lehrausbildung – Erfolge

### 1) Arbeitsmarkterfolg (Vermittlung): 61-66%

Arbeitsmarkterfolg bei Jugendlichen, die 2021 die ÜBA beendeten bei **61 %**, bei der ÜBA 2 sogar bei **66 %**, davon sind 42 % - zumeist im 1. Lehrjahr - in einen Betrieb gewechselt.

### 2) Erlangung des positiven Lehrabschlusses: 79,4%

**79,4 %** jener Jugendlichen, die noch am Ende der Lehrzeit in der ÜBA waren, haben die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert (betriebliche Lehrlinge: 90,2 %).

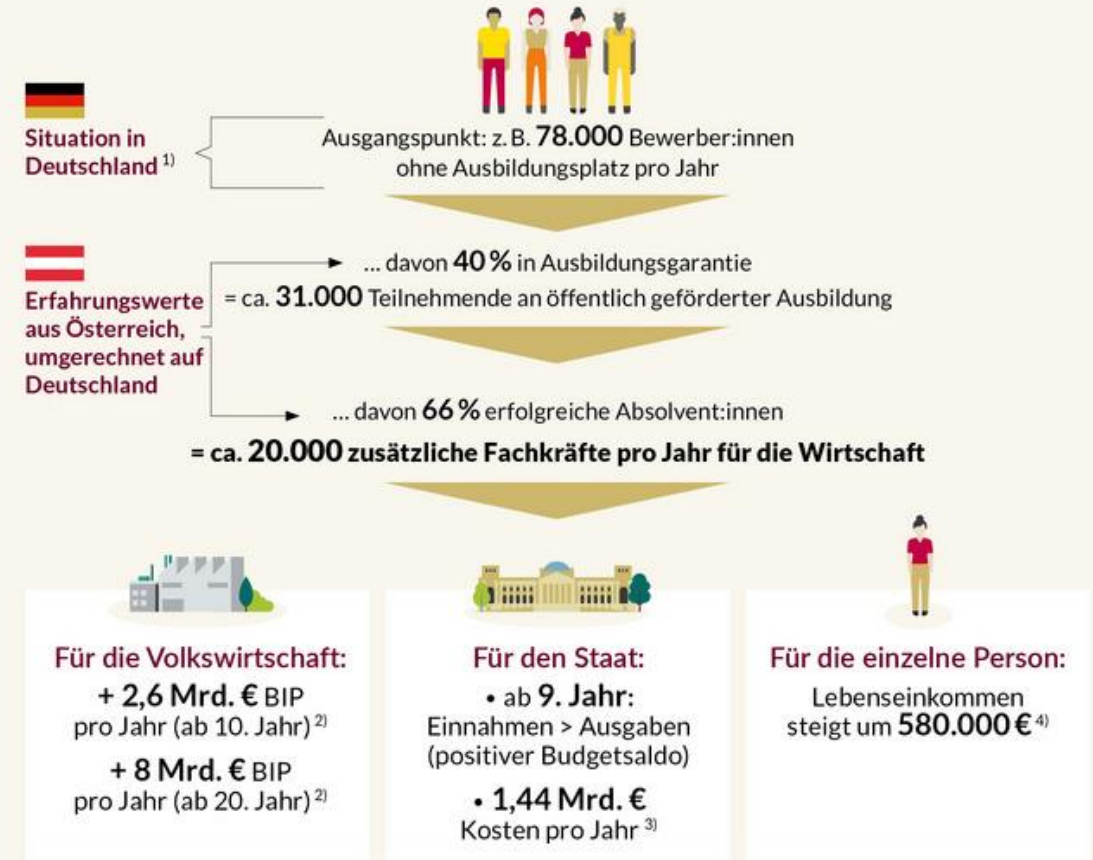
### 3) 3. Vermeidung von Lehrabbrüchen (Drop-Out)

Die Drop Out Quote liegt bei **rund einem Drittel**, wobei dies v.a. in den ersten drei Monaten geschieht und die ÜBA Typ 1 stärker betroffen ist. Wichtig ist hier das Auffangen der Jugendlichen insbesondere durch persönliche Begleitung und die rasche Integration in alternative Ausbildungswege oder Unterstützungsmaßnahmen.

## Simulation IHS / Bertelsmann-Stiftung

- Individuell positive Effekte
- Positive volkswirtschaftliche Bilanz
- Positiver Budgetsaldo

### Wirkungen einer Ausbildungsgarantie nach österreichischem Vorbild in Deutschland



Szenario für 20.000 zusätzliche Absolvent:innen

1) vgl. Berufsbildungsbericht 2021

2) = 0,075 % (ab 10. Jahr) bzw. 0,232 % (ab 20. Jahr) bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt von 2019

3) 72.000 € pro zusätzlicher Abschluss

4) Differenz zwischen Brutto-Lebensarbeitsinkommen von Personen mit und ohne Berufsausbildung (in Preisen von 2019)

# FAZIT

## Die Ausbildungsgarantie:

1. sorgt für einen Ausgleich von Mismatchingproblematiken am Lehrstellenmarkt;
2. muss weiterhin subsidiären Charakter haben und darf nicht in Konkurrenz zur betrieblichen Ausbildung stehen
3. stärkt die duale Ausbildung;
4. unterstützt die Sicherung des Fachkräftebedarfs auch gezielt in bestimmten Berufsfeldern;
5. schafft auch (aber nicht nur) schwächeren Jugendlichen einen Zutritt in die Duale Ausbildung.

**Vielen Dank!**

Martin G. Kocher  
Bundesministerium für Arbeit  
[martin.kocher@bma.gv.at](mailto:martin.kocher@bma.gv.at)